

nosse Braune jetzt zu dem Typ des Parteiarbeiters, der über große fachliche und politische Erfahrungen verfügt.

Der Genosse Baumann ist seit 1954 Oberagronom in der MTS Magdeburg. 1958/59 besuchte er die Bezirksparteihschule und wurde anschließend in der gleichen MTS wieder eingesetzt, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Auch in der Person des Genossen Baumann verbindet sich jetzt gutes fachliches Wissen mit der politischen Qualifikation, die es möglich macht, diesem Genossen eine verantwortliche politische Funktion zu übertragen.

Auch die Teilnahme an Brigadeeinsätzen ist eine gute Methode der Erziehung der Kader. Von der Bezirksleitung wurde zum Beispiel eine Brigade für das Bauwesen gebildet. In ihr befinden sich bewährte Genossen, die bereits längere Zeit im Partei-, Staats- und Wirtschaftsapparat tätig waren, unter ihnen auch der Genosse Baatsch. Er war Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung, besuchte dann zwei Jahre das Industrie-Institut und wurde nach Abschluß des Studiums in dieser Brigade eingesetzt. Hier arbeitete er längere Zeit für die Durchsetzung der Beschlüsse und qualifizierte sich weiter. Heute ist er Werkleiter des VEB Mastenbau für landwirtschaftliche Bauten, einem neugeschaffenen Spezialbetrieb zur besseren Durchsetzung des Offenstallbauprogramms. Weitere Kader aus dieser Brigade werden nach Abschluß der Arbeit ebenfalls wichtige Funktionen übernehmen können.

Die Praxis lehrt also: Die Haupteorderungen einer richtigen Kaderpolitik sind erstens die systematische, allseitige Qualifizierung der vorhandenen Kader und ihr richtiger Einsatz, und zweitens die Entwicklung und Heranziehung neuer Kräfte, ihre systematische Vorbereitung für leitende Arbeit und Funktionen.

Die Verantwortung der Kreisleitungen für die Arbeit mit den Kadern

Zur Verbesserung der Kaderarbeit wurden vom Büro der Bezirksleitung verschiedene Maßnahmen eingeleitet. Es wurden zwei zeitweilige Kaderkommissionen für die Gebiete Landwirtschaft und Bauwesen gebildet. Für die Landwirtschaft hat die Kommission bereits ein ungefähres Bild von der Kaderlage und dem erforderlichen Kaderbedarf ermittelt. Entsprechend den Schwerpunkten beschäftigte sie sich mit der Kaderlage in den Kreisen Genthin, Klötze, Stendal und Gardelegen. Die Überprüfung ergab, daß in den Abteilungen Landwirtschaft der Räte der Kreise die kadernmäßige Zusammensetzung ungenügend ist und die Qualifikation der Mitarbeiter nicht ausreicht, um die bis 1965 gestellten Aufgaben zu lösen. Die Überprüfung der Kaderlage in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zeigte, daß viele qualifizierte Kader von der MTS in die LPG delegiert wurden, ohne daß sie dort konkrete Funktionen, wie die eines Vorsitzenden oder Brigadiers, übernahmen. Festgestellt wurden 23 Kader mit Diplomabschluß, 155 mit Staatsexamen und 258 mit Meisterprüfung, die Mitglieder der LPG sind, aber keine konkreten Funktionen ausüben.

Die Ergebnisse der Überprüfungen wurden in den Büros der Kreisleitungen ausgewertet und von diesen Maßnahmen zur schnellen Verbesserung der Kaderpolitik eingeleitet. So wurde zum Beispiel der Abteilungsleiter für Landwirtschaft beim Rat des Kreises Stendal seiner ungenügenden Qualifikation wegen abgelöst und an seine Stelle ein qualifizierter Genosse, der bereits als MTS-